Ein Bild, das Schrift, weiß, Logo, Design enthält.

Automatisch generierte Beschreibung**Arnold André warnt vor Folgen der geplanten EU-Tabaksteuerreform  
Zigarrenstadt Bünde in Sorge**

Der aktuelle Vorschlag der EU-Kommission zur Reform der Tabaksteuerrichtlinie sorgt in der Zigarrenindustrie für massive Unruhe. Auch beim Bünder Traditionsunternehmen Arnold André schlägt die Ankündigung hohe Wellen. Sollte die Richtlinie wie geplant umgesetzt werden, drohen dramatische Konsequenzen für die Branche – bis hin zur Existenzgefährdung.

„Wir müssten die Verbraucherpreise mindestens verdoppeln. Aber wer kauft das dann noch, wenn eine Packung Zigarillos statt sechs Euro plötzlich zwölf Euro kostet? Das kann man nach den ganzen anderen Preissprüngen der vergangenen Jahre ja keinem vermitteln“, erklärt die Geschäftsführung von Arnold André. Im Unternehmen seien bereits mehrere Rechenbeispiele durchgespielt worden, um die Auswirkungen der Reform abzuschätzen – mit besorgniserregenden Ergebnissen.

Die Pläne der EU sehen eine grundlegende Änderung der Besteuerungssystematik für Tabakprodukte vor, die insbesondere Zigarren und Zigarillos betreffen würde. Für ein Unternehmen wie Arnold André, das mit rund 200 Beschäftigten am Stammsitz in Bünde und weiteren 200 Mitarbeitenden am Standort Königslutter tief in der regionalen Struktur verwurzelt ist, steht viel auf dem Spiel.

„Wir leben hier in Bünde in der Zigarrenstadt. Das ist historisch so gewachsen. Natürlich machen sich die Mitarbeiter jetzt Gedanken“, so die Geschäftsführung weiter. Erst im vergangenen Jahr hat Arnold André rund 5,5 Millionen Euro in neue Maschinen investiert, um den EU-Anforderungen zur Produktnachverfolgbarkeit gerecht zu werden – eine Maßnahme, die den Willen des Unternehmens zur Zukunftssicherung zeigt. Der nun vorliegende Steuer-Vorstoß konterkariere diese Investitionen jedoch massiv.

Darüber hinaus weist Arnold André auf die weitreichenden Folgen für die gesamte Wertschöpfungskette hin: „Schließlich hängen auch unsere Zulieferbetriebe, beispielsweise in Mittelamerika, an dieser Industrie. Und auch für Teile des Handels – wie Kioske, Einzelhändler oder Tabakfachgeschäfte – ist der Vorschlag der EU-Kommission existenzbedrohend. Diese Betriebe leben von den guten Margen bei Pfeifentabak oder Zigarren.“

Die Hoffnung der Branche liegt nun auf der Bundesregierung, die im Koalitionsvertrag angekündigt hat, Steueranpassungen nur in einem vernünftigen Maß vorzunehmen. „Wenn man das ernst nimmt, dürfte unsere Regierung da also nicht mitgehen“, betont die Geschäftsführung.

Arnold André unterstützt daher die Forderung des Bundesverbandes der Zigarrenindustrie, den Vorschlag der EU-Kommission kritisch zu hinterfragen und gemeinsam mit der Branche an einer realistischen Lösung zu arbeiten – im Interesse der Arbeitsplätze, der wirtschaftlichen Vielfalt und einer traditionsreichen Fertigung des Kulturgutes in Deutschland.

Internetpräsenz:

arnold-andre.info

Bünde, im Juli 2025

**Kontakt:**

Beatriz Dirksen  
Headware Agentur für Kommunikation GmbH  
Tel. 02244-920866   
b.dirksen@headware.de

Arnold André  
Das Familien-Unternehmen mit Sitz im ostwestfälischen Bünde ist Deutschlands größter Zigarrenhersteller. Zum Portfolio gehören weltbekannte Marken wie Handelsgold, Clubmaster und WTF! Shisharillo, oder die hochwertigen, eigenen Longfiller-Marken Carlos André, Parcero, Montosa und Buena Vista. Neben dem weiteren deutschen Standort im niedersächsischen Königslutter verfügt Arnold André über Unternehmen in Frankreich und Portugal sowie ein Werk in der Dominikanischen Republik für die Fertigung von Premiumzigarren und die Veredelung von Tabakdeckblättern. Die Produkte werden weltweit in über 80 Ländern vermarktet. Arnold André wurde 1817 gegründet und ist mittlerweile in der 7. Generation im Familienbesitz. Das Unternehmen beschäftigt international 900 Mitarbeiter.